

Der Benzolring

14. Jahrgang
Nr. 3 - Dezember 1993



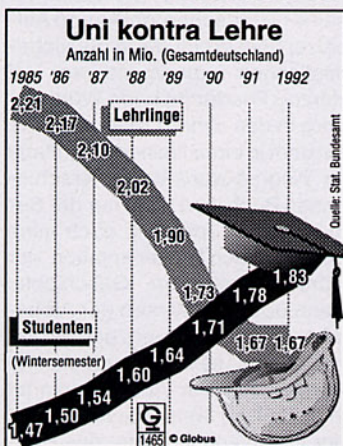
Informationen
aus dem
Chemischen Institut
Dr. Flad Stuttgart

Die Berufschancen für Fachkräfte mit abgeschlossener praktischer Berufsausbildung sind deutlich besser als für Akademiker. Dennoch entscheiden sich immer mehr Schüler fürs Abitur und für ein anschließendes Studium an einer Universität oder Hochschule. Dabei garantiert eine berufliche Fachausbildung oft den besseren Berufsstart. Das vergangene Ausbildungsjahr hat dies erneut bestätigt.

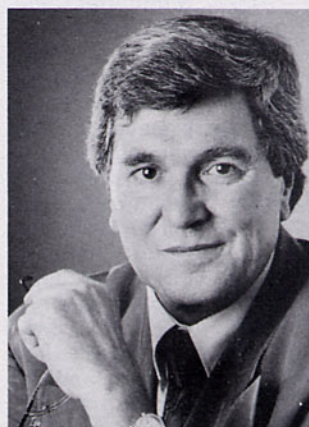
Nach wie vor gute Chancen für CTAs

Auch 1993 lagen die Stellenangebote für Schüler des Chemischen Instituts Dr. Flad deutlich über der Zahl der Absolventen. Die Berufschancen für Chemisch-technische Assistenten sind also nach wie vor überdurchschnittlich gut. Grund dafür ist die fundierte praxisbezogene Ausbildung, die bereits nach zwei Jahren zum Berufsabschluß führt und die einen Einsatz vor allem in Betrieben und Einrichtungen kleinerer und mittlerer Größe zuläßt. Auch in Nachbarbereichen wie dem klinisch-pharmazeutischen oder in der Lebensmittelindustrie sind CTAs gefragte

Mitarbeiter. Ein Hochschulstudium dagegen wird immer mehr zum Risiko: Sechs bis acht Jahren Studienzeit fol-



Zwei Minister übernehmen die Schirmherrschaft



Neue Wettbewerbsrunde

Weniger Abfall im Chemieunterricht

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr startet der Wettbewerb »Umweltfreundlicher Chemieunterricht« 1994 in die zweite Runde. Ziel ist es, Rückstände und Abfälle beim experimentellen Arbeiten in der Schule zu vermeiden, zu minimieren oder zu verwerten. Mit diesem Anliegen hat das Chemische Institut Dr. Flad als Geschäftsstelle und Mitveranstalter zwei hochkarätige Schirmherren gewonnen: die baden-württembergische Kultusministerin Dr. Marianne Schultze-Hector und den Umweltminister von Baden-Württemberg, Harald B. Schäfer. In

ihrem Aufruf heißt es: »Der Wettbewerb soll den Experimentalunterricht fördern, die Abfallproblematik bewußt machen und – soweit möglich – zur Arbeit in Stoffkreisläufen erziehen. Wir hoffen, daß wieder zahlreiche Experimente (...) beitragen, Impulse für den bewußten Umgang mit unserer Umwelt (zu) liefern.« Einsendeschluß für die neue Runde des Wettbewerbs »Umweltfreundlicher Chemieunterricht« ist der 31. März 1994. Wettbewerbsunterlagen können bei der Geschäftsstelle, dem Chemischen Institut Dr. Flad, angefordert werden.

Der Initiator des Wettbewerbs, Professor Dr. Peter Menzel vom Institut für Didaktik der Naturwissenschaften an der Universität Hohenheim, hat in diesem Jahr den Manfred und Wolfgang Flad-Preis erhalten. Damit würdigte die Fachgruppe Chemieunterricht der Gesellschaft Deutscher Chemiker seine besonderen Beiträge für den experimentellen Chemieunterricht und auf Vortrags tagungen.

gen oftmals eine lange Suche nach einer geeigneten Stelle und – wenn sie dann erfolgreich war – die Angst um den Arbeitsplatz. Denn Akademiker sind in Rezessionszeiten wesentlich häufiger von Entlassungen betroffen als Fachkräfte der mittleren Ebene. Einen guten Grundstein fürs

Berufsleben legt man in jedem Fall mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Die bietet das Chemische Institut Dr. Flad nicht nur jungen Leuten mit Mittlerer Reife, sondern auch Abiturienten. Wer danach, also mit dem Abschluß als CTA und eigener praktischer Erfahrung, noch studieren will, kann das ohne Zeitverlust tun: Die in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse und durchgeführten Praktika werden von den Universitäten und Fachhochschulen anerkannt – man spart also später bei der Studienzeit einige Semester ein.

In Deutschland gibt es bereits mehr Studenten als Auszubildende: Immer mehr Schüler entscheiden sich für ein Studium an der Uni. Doch die Erfahrung zeigt: Wer gegen den Trend handelt, handelt zukunftsorientiert.

6. Stuttgarter Chemietage

Die diesjährigen Stuttgarter Chemietage, es waren die sechsten, waren erneut ein großer Erfolg, wie auch die Zusammenarbeit des Chemischen Instituts Dr. Flad mit der Deutschen UNESCO-Kommission. Neben Angeboten an Computer-Seminaren und Exkursionen standen Fachvorträge auf dem Programm.

UNESCO-Donau-Konferenz gab neue Impulse

»Eine höchst gelungene Veranstaltung« schrieb Franz Matscheko aus Österreich, Teilnehmer an der UNESCO-Donau-Konferenz, an Uwe Buckendahl von der Deutschen UNESCO-Kommission. Buckendahl war als Bundeskoordinator für die UNESCO-Projektschulen selbst in Stuttgart dabei. Petru Iamandi aus Rumänien bedankte sich mit einem Brief an das Chemische

Institut Dr. Flad: »...there were so many things to learn and see, so many quality people to meet...« So begeistert waren alle Beteiligten der fünftägigen

Veranstaltung. Die Teilnehmer aus allen Donau-Anrainerstaaten haben sehr gute Beiträge geleistet. In einer offenen und herzlichen Atmosphäre war dank des großen Engagements der am Donau-Projekt beteiligten Schüler genügend Zeit für konkrete Projektarbeit

UNESCO-Stafette »Schöne blaue Donau«:

Gelungener Start an der Quelle der Donau: Die zweite Etappe legte das Staffelholz hoch oben mit der Ballonsportgruppe Stuttgart zurück. Flad-Schülerin Xenia Seng, die selbst aus Furtwangen (Donauquelle) stammt, wurde nach einer alten Tradition über den Wolken getauft. Schüler des Hamburger Gymnasiums Ohmoor übernahmen mit ihren selbstgebauten Segeljollen eine spätere Etappe.



Professor Dr. Alfred Schleip von der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Flad-Preisträger 1992, sprach und experimentierte im Rahmen der Vortragsreihe für Lehrer. Sein Thema: »Der Werkstoff Glas – Hohlglasproduktion – Altglasrecycling.«



Großer Rummel für den Senior

Die Schar der Gratulanten für den Senior zum 80. Geburtstag war überwältigend: Die Schüler im Institut hatten mit einem Programm, einer großen selbstgebackenen Geburtstagstorte, einem handgeschriebenen Kochbuch ihrer Lieblingsrezepte und einer Sammlung von Glückwunschscheiben Ehemaliger von Lehrgang 1 bis Lehrgang 41 gratuliert.

Am Tag der offiziellen Feier, am 1. Oktober, kamen viele Freunde, Kollegen und Ehemalige persönlich, um Dr. Manfred Flad zu gratulieren. Aus Anlaß des 80. Geburtstages verlieh der Bundesverband Deutscher Privatschulen dem Senior die Ehrenmitgliedschaft.

So kennen und mögen ihn Schüler und Freunde: Der strahlende Jubilar Dr. Manfred Flad, Gründer des Chemischen Instituts, als aufmerksamer Gesprächspartner.



Alchemisten zum 80. Geburtstag

Als Geburtstagsgeschenk zum Achtzigsten von Dr. Manfred Flad ließ sich der Verein der Freunde des Chemischen Instituts Dr. Flad etwas Originelles einfallen: Weil die Geschichte der Chemie eines der Steckenpferde des Seniors ist, gab der Verein eigens für ihn das Buch »...sonderliche hohe Künste und vortreffliche Geheimnis« heraus. Der Autor Dr. Hans-Georg Hofacker, bekannt für seine historischen Werke und Aufsätze, beschreibt darin die alchemistischen Experimente am Hof Herzog Friedrichs I. von Württemberg in den Jahren 1593 bis 1608. Mit dem in einer limitierten Auflage im Wegrhistorik-Verlag erschienenen Buch wird nicht nur der Senior geehrt, es füllt auch eine Lücke in der Dokumentation der württembergischen Geschichte. Denn über das Wirken der Alchemisten in Württemberg gab es bisher noch keine geschlossene Darstellung. Der Autor verbindet in einmaliger Weise dieses Kapitel der Chemiegeschichte, des Hau-



»...sonderliche hohe Künste und vortreffliche Geheimnis«

Alchemie am Hof Herzog Friedrichs I. von Württemberg – 1593 bis 1608

ses Württemberg und der Stadtgeschichte Stuttgarts. Ein fachkundiges Vorwort verfaßte der Chemiehistoriker Professor Dr. Otto Krätz vom Deutschen Museum in München. Das Buch ist »eben mehr als nur eine wohlgeglückte, detailfreudige Schilderung eines letztlich gescheiterten Alchemistenlaboratoriums, sondern so etwas wie eine Parabel über die Gefährdung, das Scheitern und die (...) Erfolge des menschlichen Geistes«, schreibt er.

auf die Donau-Stafette

»Allein auf dem deutschen Teil der Donaustrecke haben sich bislang rund 200 junge Menschen an der Stafette beteiligt.«
dpa, 7.10.93

»Ein Beitrag zur Völkerverbindung.«
Donau-Post, Wörther-Falkensteiner Volkszeitung, 2.10.93

»Zahlreiche ... Städte erklärten sich bereit, ... auf vielfältige Art und Weise die Übergabe des Staffelholzes interessant und zugleich unterhaltsam zu gestalten.«
Bogener Zeitung, 4.10.93

»Die doch teilweise eher bewußt spektakuläre Aktion sollte vor allem zum Nachdenken über den Lebensraum Donau anregen...«
Rieser Nachrichten, 5.10.93

»Konkrete Friedensarbeit.«
Stuttgarter Nachrichten, 4.10.93

»... das rote Holz soll nun wegen des regen Interesses der internationalen Gäste sogar bis zur Donaumündung im Schwarzen Meer weitergereicht werden.«
Stuttgarter Zeitung, 5.10.93

und persönliche Begegnungen, Austausch und vor allem Spaß. Das Treffen in Stuttgart hat zahlreiche neue Kontakte und Ideen für weitere Projekte gebracht. Nähere Informationen über die erlebnisreichen Tage und die weitere Projektarbeit stehen in der Sondernummer der Donau-Nachrichten, die bei der Donau-AG des Chemischen Instituts Dr. Flad erhältlich sind.

Staffelübergabe beim Vereinsheim des Kanu-Clubs Günzburg: Schüler der Leipheimer Grund- und Hauptschule (mit Fahrrädern) geben das Staffelholz an den Vierer mit Steuerfrau (Schüler des Albertus-Gymnasiums und des Ruderclubs Lauingen) weiter.



Kindergipfel auf der IGA

Vier Tage im September drehte sich in Stuttgart alles um Kinder und ihre Sorge um die Natur: Rund 600 Teilnehmer, darunter auch Gäste aus 13 anderen Ländern, diskutierten auf ihrer Gipfelkonferenz mit Prominenten aus Politik und Wissenschaft die Themen Tiere, Umwelt und Menschenrechte.

Mit ihrem Labormobil vor Ort auf dem Gelände der Inter-

nationalen Gartenbauausstellung (IGA) waren auch Schülerinnen und Schüler vom Chemischen Institut Dr. Flad. Sie gaben den Mädchen und Jungen Auskunft zu Themen der Chemie und Umwelt. Viele nutzten die Gelegenheit, sich über die Möglichkeiten der Wasseranalyse zu informieren.

Ganz bei der Sache: Schon die Kleinsten drängten sich um den Informationsstand am Labormobil des Chemischen Instituts Dr. Flad.



Gold und Silber gingen nach Osteuropa

Grand Prix Chimique

ENTSCHIEDEN!

Der Grand Prix Chimique 1993 ist entschieden: Die Goldmedaille gewann Vesna Kramar aus Slowenien, die Silbermedaille Andrea Szilagyí aus Ungarn, die Bronzemedaille ging an Edwin van Trigt aus den Niederlanden. Die 20 besten Nachwuchskemiker Europas suchten im Finale des Grand Prix Chimique in Straßburg Anfang September die Besten. Bei diesem internationalen Chemiewettbewerb stehen Aufgaben aus dem Bereich der Synthese und der Umweltanalytik mit besonderem Schwerpunkt auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz im Vordergrund. Wie schon 1991 war Professor Dr. Rainer Ortleb, Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, Schirmherr der grenzübergreifenden Veranstaltung. Die Zahl der Beobachter aus anderen Ländern wertete Wolfgang Flad, Präsident des internationalen Organisationskomitees des Grand Prix Chimique, als sicheren Beleg dafür, daß die Zahl der Teilnehmer 1995 erneut deutlich zunehmen wird. Es liegen bereits Bewerbungen aus Dänemark



Die ehemalige Flad-Schülerin Birgit Höslér, die 1991 in Stuttgart Gold gewann (links), mit Vesna Kramar, Goldmedaillengewinnerin 1993 in Straßburg.

und den Niederlanden als Austragungsort 1995 für den zweijährlich stattfindenden Wettbewerb vor. Zahlreiche namhafte Unternehmen der chemischen Industrie unterstützen den Grand Prix Chimique. Die nationale Ausscheidung 1995 in Deutschland findet im Frühjahr bei der Bayer AG in Leverkusen statt. Nähere Auskünfte erteilt das Chemische Institut Dr. Flad, das zugleich internationale Geschäftsstelle dieses Wettbewerbs ist.

Der richtige Griff

Die Anwendung der richtigen Griffe zum Transport eines Bewußtlosen war eine der Maßnahmen, die Dieter Bürk von den Johannitern mit den Schülerinnen und Schülern des Instituts beim Erste-Hilfe-Kurs übte. In die Situation, Erste Hilfe leisten zu müssen, kann man immer kommen – daher auch das große Interesse an den regelmäßigen Kursen des Instituts.



Sprühende Ideen aufs Plakat gebracht



Zwei Schüler, die vor Kreativität sprühen: Konrad Eisele und Thomas Röhms sind seit einem halben Jahr als Graffiti-Maler an Stuttgarts Wänden aktiv.

Der Schriftzug »Chemie & Umwelt« leuchtet farbenfroh von den Wänden. Die beiden Gymnasiasten Konrad Eisele und Thomas Röhms haben ihn nicht in einer Nacht- und Nebelaktion auf eine graue Betonwand gesprüht, sondern ein Graffiti-Werbeplakat entworfen. Es hängt derzeit in den Schaukästen der City-Light-Werbung an zentralen Punkten in Württemberg. Mit dieser originellen Idee wirbt jetzt das Chemische Institut Dr. Flad. Das Graffiti der 18jährigen Schüler soll Schüler anspre-

chen und sie für die Ausbildung an dem Berufskolleg in Stuttgart interessieren. Und ansprechend ist das Plakat: Mit originellen Einfällen hat das Duo Eisele/Röhms die Wörter »Chemie« und »Umwelt« belebt. Als i-Punkt wählten sie die Weltkugel, über das »E« spannt sich ein Regenbogen und auf dem »T« wuchert eine Pflanze. Gerade einen Tag haben sie für die Ausführung gebraucht, nachdem sie sich über den »Sketch«, die Vorzeichnung in Schwarz-Weiß, einig waren. Konrad Eisele hatte die obere

Zeile entworfen, Thomas Röhms die untere. Beim Sprayen handhabte es das eingespielte Team, das auch schon für Privatleute wie auch für die Bundesbahn Wände gestaltet hat, genauso. Während Konrad Eisele auf der Leiter stand, um auf die 3x3 Meter große Holzplatte zu sprühen, war sein Freund und Klassenkamerad Thomas Röhms mit dem unteren Bildteil beschäftigt. So haben sie aufeinanderzugespart und sich schließlich beim »&« getroffen.

Schulpartnerschaft konkret:

UNESCO-G.R.E.E.N.-Camp in Stuttgart

G.R.E.E.N. (Global Rivers Environmental Education Network) ist ein Projekt der UNESCO zur Untersuchung der Verschmutzung von Flüssen, an dem sich weltweit 125 Länder beteiligen. Niederländer, Franzosen und Süddeutsche waren bisher noch nicht dabei. Grund genug für Bernd Tissler vom Hamburger Gymnasium Ohmoor, das Projekt anlässlich des UNESCO-FORUMS DER BEGEGNUNG zum Thema Umwelterziehung am Chemischen Institut Dr. Flad vorzustellen. Zusammen mit Iris Pongratz organisierte er eine zweitägige Untersuchung des Feuerbachs, an der 52 Schülerinnen und Schüler mit Lehrern teilnahmen. Sie waren für eine Woche zu dem internationalen Schüleraustausch aus dem niederländischen Technisch College Drenthe, Emmen, vom Straßburger Lycée

Jean Rostand und dem Hamburger Gymnasium nach Stuttgart gekommen. Die bei der Untersuchung gemeinsam ermittelten und später mit dem Computerprogramm »Umweltatlas Wasser« erfaßten Werte der Wasserqualität im Oberlauf des Feuerbachs stehen auch anderen Instituten und Umweltgruppen zur Verfügung und können so bei späteren Messungen behilflich sein. Uwe Bukkendahl, Bundeskoordinator der UNESCO-Projekt-Schulen,

zeigte sich von der Arbeitsweise und den Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht bei diesem Projekt so beeindruckt, daß er es künftig in den Angebotskanon der UNESCO-Programme aufnimmt. Auf diese Weise wird mit G.R.E.E.N. die Arbeit der weltweit 2000 UNESCO-Projekt-Schulen inhaltlich und organisatorisch verknüpft.

Bernd Tissler bei letzten Vorbereitungen für die Schlußveranstaltung.



Familie zu Gast



Interessierte Gäste aller Altersgruppen waren am Elterntag im September zu Gast am Institut. Eltern, Großeltern und Geschwister, Freunde und Bekannte der »neuen« Flad-Schüler erlebten für einige Stunden den Schulalltag.

Mit Schwung ins neue Schuljahr



Viel Spaß hatten die Schüler des neuen Lehrgangs 44 im Feriendorf Sonnenmatte auf der Schwäbischen Alb, wo sie im September einige Tage zum gegenseitigen Kennenlernen verbrachten. Besondere Attraktion war die Sommer-Rodelbahn, die den richtigen Schwung für das neue Ausbildungsjahr gab.

Der Benzolring

Herausgeber: Wega Verlag GmbH, Filderbahnstraße 17, 70567 Stuttgart, im Auftrag des Chemischen Instituts Dr. Flad, Breitscheidstraße 127, 70176 Stuttgart, Telefon (07 11) 63 47 60.

Redaktion: Eva Schulze, Katharina Reus.

Fotos: S. 1: Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg, Umweltministerium Baden-Württemberg; S. 2: CHF (3), Wegahistorik (1); S. 3: CHF; S. 4: Katharina Reus (1), CHF (5).

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck gestattet. Bilder werden auf Wunsch zur Verfügung gestellt. Zwei Belegexemplare erbeten.

Druck Leibfarth + Schwarz, 72581 Dettingen/Erms.
© 1993 Wega Verlag GmbH.
ISSN 0943-3104.

